

# Natur und Medizin

inkl. KoKo 97 Die Gewürznelke

## Neues zur Heilkraft der Christrose



### **Aromatherapie**

Ätherische Öle zur Steigerung des Wohlbefindens und für die Gesundheit.

### **Infekten vorbeugen**

Mit den richtigen Tipps kommen Sie gesund durch den Winter. Beugen Sie vor!

### **KoKo Gewürznelke**

Gewürznelken werden nicht nur in der Küche geschätzt, sondern sind auch eine wichtige Arzneidroge.



Foto: © Gerhard Seybert - Fotolia.com

# Neues zur Heilkraft der Christrose

Dr. Johannes Wilkens

In der Mitgliederzeitschrift 6/2008 habe ich bereits einen Beitrag über die Christrose (*Helleborus niger*) geschrieben. Die Faszination für diese Pflanze hat sich seitdem fortgesetzt. Heute bin ich sicher: Die Christrose hat es verdient, in der Öffentlichkeit als die heiligste unter den Heilpflanzen in Erscheinung zu treten, ist sie doch mit den großen Ärzten seit der Zeit der Griechen verbunden: Hippokrates, Paracelsus, Hahnemann und Rudolf Steiner.

---

## VON DEN WURZELN DER CHRISTROSE

---

Kaum ein Arzt beschäftigt sich im Studium und später in der Praxis mit Medizingeschichte, und wenn es tatsächlich einmal ein Arzt getan hat, dann hat er in der Regel über die „Drecksapotheke“ der Alten geschimpft und weniger über das oft sehr präzise Wissen der Alten in der Heilkunde gestaunt. Diese Wertschätzung für das Medizinwissen unserer alten Kulturen

besaß Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, der infolge seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse in Griechisch, Latein, Arabisch, Englisch und Französisch die Literatur seiner Zeit selbstständig und sorgfältig verarbeitet hat, da er diese Werke häufig erst ins Deutsche übersetzte. 1812 habilitierte er sich in Leipzig zu einem merkwürdigen Thema: den „Helleborismus bei den Alten“, im Originaltitel „De helleborismo veterum“.

Hahnemanns Beschreibung ist selbst für heutige Maßstäbe eine beeindruckend genaue Darstellung über die Erfahrungen der griechischen Antike bis zum Mittelalter. Dies gilt sowohl für die Christrose, die auch als schwarze Nieswurz (*Helleborus niger*) bezeichnet wird, als auch für den Weißen Germer (*Veratrum album*). Mit diesen beiden Pflanzen wurde in der Regel die Therapie „mit der Brechstange“ durchgeführt – gezielt wurde mit ihnen Erbrechen oder Durchfall hervorgerufen, um so Patienten mit schweren chronischen Erkrankungen zu heilen. Die Reinigung von Erkrankungen des „oberen“ Menschen (bis zum Zwerchfell) erfolgt nach den Hinweisen der Alten durch Erbrechen und *Veratrum album*, die Reinigung des unteren Menschen durch *Helleborus niger*. Paracelsus sieht später als Hauptanwendungsgebiete der Christrose Schlaganfall, Wassersucht und Epilepsie.

#### DIE CHRISTROSE IN DER HOMÖOPATHIE

1796 gehörte die Christrose zu den ersten Heilmitteln, mit denen Hahnemann das neue Heilgesetz der Homöopathie einläutete. Hahnemann führte Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen durch und beobachtete, wie Seele, Geist und Körper durch die Einnahme der Arznei verändert wurden. In den Arzneimittelprüfungen zur Christrose entdeckte er über 90 Symptome, darunter – in Hahnemanns Worten – Ängstlichkeit, Unentschlossenheit, „am Leben verzweifeln“, Heimweh, „Wehmut beim Anblick eines Fröhlichen“, „nachts unaufhörlich verworrene, oft sehr ängstliche Träume“ und ein in sich gekehrtes, stilles Wesen.

Diese Symptome lassen sich auch heute geradezu regelmäßig bei depressiven Patienten wiederfinden. Damit ist die Christrose als pflanzliches Mittel gegen Depressionen eine großartige Arznei, die tiefer zu wirken scheint als das bekannte Johanneskraut – allein diese Indikation würde vollkommen ausreichen, ihr einen Ehrenplatz in der Pflanzenheilkunde zu gewähren. Interessant ist die Angabe Hahnemanns, dass die Christrose bei Gemütsstörungen, die wir heute dem psychiatrischen Bereich zuordnen würden, eine wichtige Rolle spielt, wenn parallel Niesanfalle (daher der Name „Nieswurz“!) oder eben eine zusammenschnürende, erstickende Empfindung in der Nase zu finden sei.

Doch sie vermag noch mehr: Die Christrose ist die zentrale Pflanze für herabgesetzte Bewusstseinszustände (Schläfrigkeit, Lethargie), wie sie sich nach Schockzuständen einstellen und bei vielen Erkrankungen wie Demenz, Schlaganfall, Depression, Parkinson zu finden sind!

Bereits Hahnemann wies auf die Christrose bei Erkrankungen im Kindesalter hin. Moderne Erfahrungen bestätigen z.B. den Einsatz in der Neonatologie bei Frühgeborenen, so bei Hirnödemen oder Hirnschädigung durch Sauerstoffmangel unter der Geburt, auch bei Krampfanfällen oder bestimmten Folgen einer Meningitis wie auch bei Tics (nervöses Zucken). Tatsächlich ist nach meiner Erfahrung in der Kombination Epilepsie und Schwerstbehinderung kein anderes homöopathisches Arzneimittel so oft in der Lage, deutlich wahrnehmbare Verbesserungen bis hin zu Anfallsfreiheit zu erbringen – bei paralleler Verbesserung der seelischen Verfassung! Gute Erfolge finden sich auch bei ADHS.

*Es ist ein Ros entsprungen  
aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen,  
von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter,  
wohl zu der halben Nacht.  
Das Blümelein so kleine,  
das duftet uns so süß,  
mit seinem hellen Scheine  
vertreibt's die Finsternis:  
Wahr' Mensch und wahrer Gott,  
hilft uns aus allem Leide,  
rettet von Sünd und Tod.*

Im Weihnachtslied *Es ist ein Ros entsprungen* findet sich der tiefe religiöse Bezug, der die Christrose kennzeichnet. Lonicerus hatte im Mittelalter beobachtet, dass sich unter der Christrose „böse Gedanken“ verlieren, und schon bei den Griechen ist viel von der Bedeutung der Christrose in der Behandlung von Wahnsinnigen die Rede. Auch heute hat sich die Christrose bei Wahnvorstellungen, Psychosen, Drogenmissbrauch mit nachfolgender Apathie und religiösen Konflikten bewährt. Bei Schädel-Hirn-Trauma sollte die Christrose gemeinsam mit Arnica und Natrium sulfuricum gegeben werden.

Wie bei den Kindern kann es gerade im Alter zu Reifungsstörungen und Reifungskrisen kommen, die aber nunmehr starke physische und psychische Symptome tragen – und wieder ist da die Christrose zur Stelle. Wie keine andere Pflanze trägt sie fast alle Symptome der zentralen Alterskrankheiten in sich:

- Demenz, weil die Christrose die wichtigsten Zeichen der Demenz zu beeinflussen vermag: Verlangsamung und Erstarrung des Denkens und die Abschwächung der Sinne und der Sprachfähigkeit.
- Morbus Parkinson, weil die Christrose die Erstarrung der Seele (Amimie) und auch der Bewegungen (Akinesie) sowie das Zittern (Tremor) der Extremitäten zu regulieren vermag.
- Schlaganfall, weil (und wie schon bei Paracelsus beschrieben) sehr viele Erscheinungen, die ein Schlaganfall mit sich bringt, wie Sprachstörungen, Lähmungen, Störungen beim Urinieren, Behandlungsindikationen für die Christrose darstellen.
- Depression. Diese begleitet häufig all diese Alterserkrankungen, die Hilfe durch die Christrose bekommen, weil das tief traurige Wesen, die mangelnde Fähigkeit zu sprechen und auch die Schlaflosigkeit typische Leitsymptome der Christrose sind.

Das homöopathische Arzneimittel „Helleborus“ wird als Globuli, Tabletten oder Tinktur eingenommen.

Helleborus niger D6 wird eingesetzt bei dementiellen Störungen (vgl. Wilkens/Kerckhoff: Was tun bei Demenz, KVC Verlag, 2014) und in der Therapie bei Schlaganfall (vgl. Wilkens/Kerckhoff: Was tun bei Schlaganfall, KVC Verlag, 2015). Christrose wird vereinzelt auch als Blütenessenz angeboten und kann bei Depressionen gegeben werden.

---

#### DIE CHRISTROSE IN DER ANTHROPOSOPHISCHEN MEDIZIN

---

Bereits Rudolf Steiner hat die Christrose als Krebspflanze erkannt. Ähnlich wie die Mistel blüht sie im Winter. Beide Pflanzen „halten sich nicht“ an den Zyklus der Natur – ähnlich wie auch die Krebszelle sich nicht in den Gesamtzellverbund des Organismus einfügt.

Die anthroposophische Medizin geht von vier Systemen aus, die den Menschen konstituieren: dem physischen Leib, den die Schulmedizin erforscht; dem ätherisch-wässrigen Leib, den wir gemeinsam mit Tier und Pflanze in uns tragen und der die Zirkulation des Gewebewassers anregt; dem Seelen- oder Astralleib, der uns gemeinsam mit den Tieren beseelt und den Bereich des Luftigen im Menschen betrifft; und schließlich der Ich-Organisation oder dem Wärmeleib, der unser Ich trägt.



Die Christrose (*Helleborus niger*) blüht im Winter.  
Foto: © Svenni - Fotolia.com

Nach Rudolf Steiners Forschungen liegt im Menschen eine Spannung zwischen einer unsichtbaren stark seelisch geprägten Nierenstrahlung und einer vom Kopf ausgehenden Kraft vor. Beide müssen sich konstruktiv miteinander verbinden, aus dieser Verbindung werden die Organe des menschlichen Körpers geformt. Wenn in diesem Verhältnis zwischen Kopf- und Nierenstrahlung eine Störung eintritt, besonders aber die Nierenstrahlung sich abschwächt und die Kopftätigkeit überwiegt, entstehen, so Steiner, geschwulstartige Bildungen.

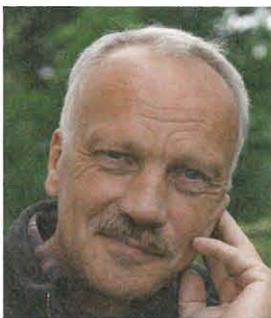
Entscheidend sind demnach in der Überwindung einer Krebskrankheit, die in der Niere verankerten seelischen Kräfte zu stärken, um das Übergewicht der Kopfkraft wieder auszugleichen. Die seelische Präsenz im „unteren Menschen“, wie es die alten Ärzte gesagt hätten, muss erhöht werden. Genau das ist aber eine der Haupteigenschaften der Christrose: die Stärkung des „unteren Menschen“! Sie heilt vor allem durch die Kräftigung der inneren seelischen Strahlkraft der Niere. Die Wirkung der Mistel richtet sich, so Steiner, dagegen eher an den oberen Menschen.

Meiner Erfahrung nach erweisen sich anthroposophische Präparate aus der Christrose tatsächlich vor allem bei Krebserkrankungen der Mitte als hilfreich, also da, wo sich Kopf- und Bauchstrahlung begegnen. Zudem können sie in der Therapie der männlichen Geschlechtsorgane, bei Ovarialkrebs – wenn dieser mit Wassersucht einhergeht – sowie auch bei Hirntumoren eine große Hilfe darstellen. In der Palliativmedizin ist die Christrose eine wichtige Therapie bei Krebserkrankungen mit Lymphknotenmetastasen, die schnell wachsen, auch bei Lymphomen und Bronchialkarzinom ist sie meiner Meinung nach schon jetzt unersetzlich. Generell kann die Christrose eingesetzt werden, um die Nebenwirkung von Chemotherapie und Bestrahlung zu verbessern.

Die Christrose wirkt kräftigend und die Seele anregend. Sie verscheucht oder lindert Ängste, lässt die Seele „aufblühen“ und ein Ja zur Welt sagen. Die Christrose scheint sagen zu wollen, dass man selbst in tiefster Dunkelheit ein Ja zur Schöpfung, zur Erde sagen kann. Gemeinsam mit der Mistel gehört sie für mich in die Krebstherapie.

In der Krebstherapie wird die Christrose als Injektion verabreicht. Diese besondere Anwendung bedarf eines ganz speziellen Herstellungsprozesses, der zurzeit nur von der Firma Helixor (Helleborus niger Helixor aquos. Subkutane Injektionen.) gewährleistet wird. Bei anderen Erkrankungen gibt es auch andere Hersteller.

### Dr. med. Johannes Wilkens



Johannes Wilkens in der Privatpraxis in Bad Steben und Schwarzenlach am Wald tätig. Sein therapeutischer Schwerpunkt ist die Behandlung von Alterskrankheiten und Krebs mit Homöopathie, Pflanzenheilkunde und anthroposophischer Medizin.

### FAZIT

Vor allem die Menschen mit einem Handicap, die Epileptiker, die unruhigen Kinder und die Traumatisierten sind es, die der Christrose bedürfen. Keine andere Pflanze weltweit verfügt über dieses breite Spektrum an Möglichkeiten. Eine Heiligsprechung dieser Pflanze dürfte Not tun in einer Zeit, die der Heilung und der Heiligung mehr denn je bedarf. Wenn denn in den leeren Kirchen noch immer zur Weihnachtszeit inbrünstig *Es ist ein Ros entsprungen* gesungen wird, ja oft das gefühlte Weihnachtserleben ausmacht, dann ahnt hier die Menschheit in richtiger Weise, was sie diesem kleinen Blümelein verdankt und wohl auch in der Zukunft an ungeahnten Möglichkeiten noch verdanken wird.

### Zum Weiterlesen:

Johannes Wilkens: Die Heilkraft der Christrose  
AT Verlag, 2014 (über den Buchhandel)  
ISBN: 978-3-03800-831-6  
19,90 EUR



### Demenz

Vorbeugung und Selbsthilfe  
Annette Kerckhoff,  
Johannes Wilkens  
KVC Verlag, 2014, 117 Seiten

Naturheilverfahren und Ordnungstherapie – Vorbeugung, Linderung von Symptomen und Steigerung der Lebensqualität.



### Schlaganfall

Vorbeugung und Nachbehandlung  
Annette Kerckhoff,  
Johannes Wilkens  
KVC Verlag, 2015, 92 Seiten

Tipps zur Vorbeugung und zur Behandlung mit Homöopathie und anthroposophischer Medizin.

Bestellen Sie diese Ratgeber für jeweils 4,90 EUR zzgl. Versandkosten bei der Geschäftsstelle von Natur und Medizin e.V. oder im Internet unter: [www.kvc-verlag.de](http://www.kvc-verlag.de)